



DGÄPC-NEWSLETTER

(Werdende) Mütter und ästhetische Behandlungen Was bei Schwangerschaft und Geburt zu beachten ist

Jahr für Jahr werden in Deutschland mehr als 130.000 ästhetisch-plastische Behandlungen durchgeführt. Besonders beliebt sind ästhetische Korrekturen bei jungen Frauen zwischen zwanzig und vierzig Jahren – mehr als die Hälfte der weiblichen Patienten fällt in diese Altersgruppe und ist damit zugleich im typischen Alter für die Familienplanung. Speziell für Frauen, die eine ästhetisch-plastische Behandlung in Betracht ziehen und in absehbarer Zeit Kinder bekommen möchten, hat die DGÄPC nun einen Ratgeber zusammengestellt. Dieser fasst zusammen, was während der Schwangerschaft und danach im Zusammenhang mit geplanten Eingriffen zu beachten ist.

Vor der Schwangerschaft

Besteht ein aktueller Kinderwunsch, während eine ästhetische Behandlung geplant wird, sollte dies auf jeden Fall im Beratungsgespräch mit dem behandelnden Ästhetisch-Plastischen Chirurgen besprochen werden. Unter Umständen macht es je nach geplantem Eingriff Sinn, diesen auf die Zeit nach der Geburt zu verschieben. Eine Bauchdeckenstraffung sollte beispielsweise erst vorgenommen werden, wenn keine weiteren Schwangerschaften mehr geplant sind, denn während der Schwangerschaft verändert sich der weibliche Körper. Haut und Gewebe am Bauch werden stark gedehnt und die Brust vergrößert sich in Vorbereitung auf die Stillzeit. Auch Brustkorrekturen sollten bei einem aktuell bestehenden Kinderwunsch nicht vorgenommen werden. Nach der Entbindung braucht der Körper dann Zeit für die Rückbildung. Frauen sollten dies bei der Planung ästhetisch-plastischer Behandlungen bedenken und einen Eingriff erst frühestens ein Jahr nach der Entbindung vornehmen lassen, da sonst das endgültige Behandlungsergebnis kaum vorhersehbar ist.

Während der Schwangerschaft und Stillzeit

Um Mutter und Kind nicht zu gefährden, sollte während einer Schwangerschaft selbstverständlich kein Eingriff durchgeführt werden, der nicht absolut notwendig ist.

Werdende Mütter sollten daher unbedingt auch ihren Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie über die Schwangerschaft informieren und eine bereits vereinbarte Operation im Falle einer Schwangerschaft verschieben.

Durch eine vorangegangene ästhetisch-plastische Behandlung entstehen in der Regel während der Schwangerschaft und Stillzeit keine Probleme. Der Eingriff sollte aber im Zweifel dem behandelnden Gynäkologen mitgeteilt werden. Beispielsweise fragen Frauen häufig, ob ein Brustimplantat das Stillen des Kindes erschwert. Prinzipiell schränken Implantate jedoch weder die Stillfähigkeit ein, noch beeinflussen sie die Qualität der Muttermilch.

Nach der Familienplanung

Um die spätere Rückbildung des Körpers frühzeitig zu unterstützen, empfiehlt sich auch für Schwangere leichter Sport oder Gymnastik, soweit und solange dies möglich ist. Bewegung ist übrigens nicht nur für die Mutter gesund, sondern auch für das ungeborene Kind. Nach der Entbindung ist dann eine konsequente Rückbildungsgymnastik wichtig. Manchen Frauen fällt es jedoch trotz dieser Maßnahmen schwer, nach einer Schwangerschaft zu ihrer alten Form zurückzufinden. Häufig suchen Frauen einen Ästhetisch-Plastischen Chirurgen auf, wenn sie sich nach einer oder mehreren Schwangerschaften nicht mehr wohl in ihrer Haut fühlen und darum über ästhetische Behandlungen nachdenken. Im Fokus stehen dabei vor allem zwei Körperzonen: der Bauch und die Brust.

Bei nachlassender Elastizität von Haut und Bindegewebe helfen Sport und gesunde Ernährung leider tatsächlich nicht. Gegen hängendes Gewebe am Bauch, wie es häufiger nach Schwangerschaften auftritt, hilft oft nur eine Bauchdeckenstraffung. Diese sollte aber erst vorgenommen werden, wenn andere Maßnahmen nicht wirken und keine weiteren Schwangerschaften geplant sind.

Die Vergrößerung der Brustdrüse während der Schwangerschaft und Stillzeit geht manchmal nicht spurlos an der Form der Brust vorbei. Insbesondere Frauen, die mehrmals schwanger gewesen sind, suchen beim Ästhetisch-Plastischen Chirurgen Rat, wenn sie mit ihrer Brust unzufrieden sind. Helfen kann dann zum Beispiel eine Bruststraffung.

Individuelle Entscheidungen

Im Zweifel sollte immer das Gespräch mit einem erfahrenen Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie gesucht werden, wenn es um die Frage nach einer ästhetischen Korrektur vor oder nach einer Schwangerschaft geht. Denn jede Entscheidung zu einem Eingriff ist eine sehr individuelle Angelegenheit.

Der DGÄPC-Ratgeber „(Werdende) Mütter und Ästhetische Chirurgie“ steht ab sofort unter „Patienteninformationen“ auf www.dgaepc.de zum kostenlosen Download zu Verfügung.



Ästhetisch-Plastische Chirurgie weltweit

Jährlich veröffentlicht die DGÄPC die Ergebnisse ihrer umfangreichen Patientenbefragung und liefert damit Einblicke in Zahlen, Fakten und Trends der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie in Deutschland. Doch wie sieht es in anderen Ländern aus? Weltweit werden pro Jahr über sechs Millionen ästhetisch-plastische Eingriffe vorgenommen. Wo sind diese Behandlungen besonders beliebt und welche Trends sind in den verschiedenen Ländern zu beobachten? Diesen Fragen gehen wir auf unserer Weltreise-Serie des DGÄPC-Newsletters auf den Grund.

USA

Nachdem wir im letzten Monat Korea besucht haben, führt uns die Reise in diesem Monat in die USA. Für viele gelten sie als das Land der unbegrenzten Möglichkeiten und als Ort, an dem Wünsche wahr werden. Auch im Bereich der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie werden so einige erfüllt. In keinem anderen Land sind 2011 so viele chirurgische und nichtchirurgische ästhetische Behandlungen durchgeführt worden wie in den Vereinigten Staaten von Amerika. Doch welche sind das genau?

Mit jährlich über einer Million durchgeführter chirurgischer Behandlungen und über drei Millionen nichtchirurgischer Behandlungen sind die USA weltweit ungeschlagener Spitzenreiter. Es gelten ähnliche Schönheitsideale wie in Europa, der Fokus wird aber stärker auf ein jugendliches Aussehen gelegt. Nicht selten orientiert man sich vor allem am Vorbild amerikanischer Berühmtheiten. Besonders beliebt sind optische Verjüngungen, etwa durch



Botulinumtoxin. Laut International Society of Aesthetic Plastic Surgery (ISAPS) haben sich 2011 weit über eine Million Amerikaner und Amerikanerinnen für eine Botulinumbehandlung entschieden. Zum Vergleich: Die ISAPS ging für den gleichen Zeitraum von 170.000 Botulinumbehandlungen in Deutschland aus.

Wenn es um chirurgische Eingriffe geht, so steht auf Platz eins der Beliebtheitskala in den USA wie in Deutschland die Brustvergrößerung, dicht gefolgt von der Fettabmung. Auf dem dritten Platz befindet sich die Bauchdeckenstraffung. Zu den beliebtesten nichtchirurgischen Eingriffen zählen neben Behandlungen mit Botulinumtoxin auch Fillerbehandlungen oder Microdermabrasion.

Begleiten Sie uns auch in der nächsten Ausgabe. Dann erfahren Sie, welche ästhetisch-chirurgischen Eingriffe sich in Mexiko großer Beliebtheit erfreuen.

Dr. med. Norbert Kania

Dr. med. Norbert Kania ist Facharzt für Chirurgie und Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie. Er leitet die renommierte novoLinea-Klinik in Frankfurt am Main, eine Fachklinik für Ästhetisch-Plastische Chirurgie mit mehr als 40-jähriger Tradition.

Sein Medizinstudium absolvierte der gebürtige Sauerländer an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt am Main. Für die Facharztausbildung zog es ihn dann in den Norden: Seinen Facharzttitel für Chirurgie und Unfallchirurgie erlangte Dr. Kania in Bremen. In der Hansestadt begann er auch, sich auf das Gebiet der Plastischen Chirurgie zu spezialisieren. Der Weg seiner Facharztausbildung für Plastische und Ästhetische Chirurgie führte ihn an verschiedene nationale und internationale Kliniken, darunter die Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik Ludwigshafen sowie die Washington University in St. Louis im US-Bundesstaat Missouri.

Die Promotion schloss der Chirurg an der Hohen Universität zu Köln mit der Note „summa cum laude“ ab. Danach führte ihn sein Weg zurück nach Frankfurt: Er wechselte an die Klinik



für Plastische Chirurgie im Frankfurter Markus Krankenhaus, wo er mehrere Jahre als Oberarzt tätig war. Seit 2000 ist Dr. Kania Chefarzt der traditionsreichen novoLinea-Klinik in Frankfurt. Die 1968 gegründete Klinik gehört zu den ältesten Fachkliniken für Ästhetisch-Plastische Chirurgie in Deutschland. Gemeinsam mit seinem Team bietet Dr. Kania seinen Patienten hier das gesamte Spektrum der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie. Zu seinen Schwerpunkten zählt der Chirurg unter anderem die Brustchirurgie sowie Augenlidkorrekturen und Gesichtsstraffungen.

Seine langjährigen Erfahrungen im In- und Ausland teilt Dr. Kania durch zahlreiche Veröffentlichungen und Vorträge mit seinen Fachkollegen. Regelmäßig nimmt der Ästhetisch-Plastische Chirurg an Fachveranstaltungen teil, um sich mit anderen Experten des Fachgebietes auszutauschen. Von seinen praktischen Erfahrungen profitieren insbesondere seine Patienten. Sein Grundsatz: „Nur, wenn die Patienten sich sicher und gut aufgehoben fühlen, ist ein optimaler Behandlungserfolg möglich.“ Persönliche Betreuung und Beratung sind deshalb für Dr. Kania eine Selbstverständlichkeit.



Pressespiegel

Mai/Juni 2013

Männer

(Diverse Medien, Mai 2013)

Fränkischer Tag

Fuldaer Zeitung

TORGAUER ZEITUNG Wie die dpa unter Berufung auf Focus und die DGÄPC mitteilt, haben in den vergangenen Jahren auch Männer zunehmend die Möglichkeiten der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie für sich entdeckt.

Bruststraffungen

(Diverse Medien, Mai 2013)



In einem Ratgeber zum Thema Bruststraffung wird DGÄPC-Präsident Dr. Sven von Saldern als Experte zitiert.

Männer im Schönheitswahn

(Express Düsseldorf, 29.05.2013)



Der Express begleitet drei Männer, die sich zu ästhetischen Behandlungen bekennen. Als Hintergrundinformation werden Zahlen und Fakten aus der DGÄPC-Patientenbefragung genannt.

Schön gespritzt

(Handelsblatt, 29.05.2013)

Handelsblatt

Im Handelsblatt werden Hintergründe zu Botulinumbehandlungen erläutert und anhand der DGÄPC-Zahlen Trends zur Faltenbehandlung in Deutschland dargestellt.

„Unterwegs“

Vortrags- und Tagungsaktivitäten

Fachliche Weiterbildung und wissenschaftlicher Austausch gehören zu den Voraussetzungen einer Mitgliedschaft in der DGÄPC. An dieser Stelle präsentieren wir Ihnen eine Auswahl hochkarätiger Fachveranstaltungen und anderer spannender Aktivitäten, an denen unsere Mitglieder teilgenommen haben oder noch teilnehmen werden.

Dr. Klaus G. Niermann nahm vom 24. bis 26. Mai am 8th International Aesthetic Plastic Surgery Course „Update in Aesthetic Surgery of the Face“ in der Villa Bella in Salo am Gardasee (Italien) teil. Vom 7. bis 9. Juni besuchte er das internationale Treffen CATFAS IV (Controversies, Art and Technology in Facial Aesthetic Surgery) in Gent (Belgien).

Im Juni reiste **Dr. Paul J. Edelmann** zu seinem sechsten Interplast-Einsatz im sibirischen Tomsk. Begleitet wurde er wie schon zuvor von seinem Sohn.

Vom 19. bis 22. Juni hielt **Dr. Regina Wagner** beim europäischen Meeting EWAPS in Cap d'Antibes (Frankreich) einen Vortrag über PIP-Brustimplantate und die operativen Folgen für Betroffene.

Von Tränensack bis Tumor

(Stuttgarter Nachrichten, 05.06.2013)

STUTTGARTER NACHRICHTEN

Die Stuttgarter Nachrichten interviewen zwei Patientinnen mit ganz unterschiedlichen Geschichten. Ihre Gemeinsamkeit: Sie lassen sich in der renommierten Klinik der DGÄPC-Mitglieder Dr. Andrea Fornoff und Dr. Peter Hollos in Degerloch behandeln.

Schönheits-OP frühestens ein Jahr nach Entbindung

(Diverse Onlinemedien, 18.06.2013)



Zahlreiche Onlinemedien veröffentlichten eine Meldung der dpa, in der auf den neuen DGÄPC-Ratgeber für (werdende) Mütter hingewiesen wird (siehe Titelgeschichte dieses Newsletters).

Hyperhidrose

(Sat.1 AKTE 20.13, 18.06.2013)



DGÄPC-Vorstandsmitglied Dr. Helge Jens erläutert im Reportagemagazin Sat.1 AKTE 20.13 die Möglichkeiten der Behandlung von übermäßigem Schwitzen.

Leserinnen diskutieren

(plus Magazin, 19.06.2013)



In einer vom plus Magazin organisierten Gesprächsrunde diskutieren Leserinnen der Zeitschrift über ihre Einstellungen zu so genannten Schönheitsoperationen. DGÄPC-Mitglied Dr. Gie Vandehult ist als Expertin dabei.

Vorschau

Lesen Sie im nächsten DGÄPC-Newsletter unter anderem:

- weitere Neuigkeiten aus der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie,
- den nächsten Teil unserer Weltreise-Serie sowie
- das Porträt von DGÄPC-Mitglied Prof. Dr. Albert K. Hofmann.

Kontakt

Deutsche Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie (DGÄPC)
Bergmannstraße 102
10961 Berlin

Tel.: (030) 887102-200
Fax: (030) 887102-201
www.dgaepc.de
presse@dgaepc.de

V.i.S.d.P.

Dr. med. Sven von Saldern

Amtsgericht

Frankfurt/Main VR 6470
USt-IdNr. 45 250 501 79

Redaktion

Dominika Hrubcová,
Martin Spiering

Grafik

Ann-Marie Gassong

Fotos

Dr. Norbert Kania,
sxc.hu (fangol, dtaioli)